

Zusammenarbeit über Grenzen hinweg

Erstes Unternehmer-Treffen im grenzübergreifenden Mittelzentrum Neuhaus/I.-Schärding

SCHÄRDING, NEUHAUS. Die beiden Bürgermeister Franz Angerer (VP) aus Schärding und Josef Schifferer (CSU) aus Neuhaus am Inn luden regionale Unternehmer zum Informationstreffen und gemeinsamen Austausch ins grenzübergreifende Mittelzentrum ein. Dabei wurde nicht nur die jetzige Situation besprochen, sondern vor allem auch Zukunftspläne für eine positive Weiterentwicklung geschmiedet.

Welche Chancen bietet das grenzübergreifende Mittelzentrum Neuhaus am Inn - Schärding für die lokalen Unternehmen? Wie können diese von einem verstärkten Miteinander der beiden Orte profitieren? Welchen Mehrwert bietet das zunehmende Zusammenwachsen der beiden Orte im Bereich der Wirtschaft? Wo gibt es - trotz EU - noch Hindernisse, die die wirtschaftlichen Verflechtungen erschweren? Dies waren die Fragen, die die Firmeninhaber aus Neuhaus und Schärding beim ersten Unternehmer-Treffen im Mittelzentrum hatten.

Barrieren, die Arbeit erschweren
Projektkoordinatorin Stefanie Wöfl stellte das Projekt „Mittelzentrum“ vor und ging dabei vor allem auch auf die daraus entstehenden Chancen für die Wirtschaft ein. Dabei wurde deutlich, dass seit der Öffnung der Grenze



Projektkoordinatorin Stefanie Wöfl (M.) mit den beiden Bürgermeistern Franz Angerer (li.) aus Schärding und Josef Schifferer (r.) aus Neuhaus am Inn. Foto: privat

sich vieles zum Positiven verändert habe. Alle Anwesenden hoben die bereits seit Jahren bestehenden guten Geschäftskontakte über die Grenze hinweg hervor. Bis zu 50 Prozent der (Stamm-)Kundschaft komme aus dem jeweils anderen Land. Trotzdem gebe es noch immer Barrieren, die das Wirtschaften über den Inn hinweg erschwerten. Vor allem die administrativen und verwaltungstechnischen Barrieren wurden als hemmende Hindernisse für einen einheitlichen Wirtschaftsraum Neuhaus-Schärding gesehen. Dies sei ein Thema, das immer wieder auf politischer Ebene zur Sprache kommen sollte, bekräftigte der zweite Bürgermeister von Neuhaus, Stephan Dorn (CSU).

Problematisch sei auf beiden Seiten auch der zunehmende Fachkräftemangel. Dies sollte im Zuge der Entwicklung des Mittelzentrums weiter zum Thema werden. Einhellig waren die Anwesenden der Meinung, dass der Erfahrungsaustausch in dieser Runde für alle ein Gewinn sei und fortgeführt werden sollte. Man sei gespannt, was sich daraus weiter entwickeln werde.

Werbegemeinschaft geplant
Ganz konkret planen die Projektverantwortlichen eine gemeinsame Werbegemeinschaft, die sich im Außenauftritt des Mittelzentrums, welcher in den kommenden Monaten entstehen soll, wiederfindet. Als Mehrwert für die

„Geplant ist nicht nur eine gemeinsame Werbegemeinschaft, die sich im Außenauftritt des Mittelzentrums wiederfindet, sondern auch ein Online-Marktplatz für die lokale Wirtschaft.“

Stefanie Wöfl, Projektkoordinatorin Mittelzentrum Neuhaus-Schärding

vielen kleinen Unternehmen in der Region wurde auch der geplante Gemeinschaftsstand auf der Messe „Passauer Frühling“ angesehen, der kleineren Betrieben die Möglichkeit gibt, sich tageweise auf der immer gut besuchten Frühjahrsmesse zu präsentieren. „Auch ein gemeinsamer Internetauftritt des Mittelzentrums unter Einbindung der Wirtschaft und ein Online-Marktplatz für die lokale Wirtschaft wurden positiv bewertet. Dies umzusetzen hat hohe Priorität“, sagt Stefanie Wöfl. Die Koordination des grenzübergreifenden Mittelzentrums Neuhaus am Inn - Schärding wird gefördert mit Mitteln des INTERREG-Programms Österreich-Bayern 2014 bis 2020.



Eduard (l.) und Klaus Paminger (privat)

Alle stimmten für Klaus Paminger

SANKT AEGIDI. Keine Gegenstimme gab es für Bürgermeister-Kandidat Klaus Paminger (VP) bei der Gemeinderatssitzung vergangenen Freitag in St. Aegidi. Nachdem, wie bereits berichtet, Eduard Paminger (VP) nach 22 Jahren sein Amt zurückgelegt hat, tritt nun Klaus Paminger - trotz Namensgleichheit nicht mit seinem Vorgänger verwandt - die Nachfolge als Gemeindegroßrat an.

Überzeugend teilte er seine Vorstellungen vom Bürgermeisteramt mit. „Eine gute Zusammenarbeit ist mir wichtig. Daher freut es mich sehr, dass ich von allen Fraktionen gewählt wurde. Das ist ein guter Start“, sagt Klaus Paminger. Für eine gute Entwicklung und eine lebenswerte Wohngemeinde gilt es, laut dem neuen Bürgermeister, aktiv zu arbeiten. „Mit dem neuen Gemeindegroßrat steht gleich ein großes Projekt an. Im Dezember endet bereits der Architektenwettbewerb und damit geht es dann an die Umsetzung“, sagt Paminger. Der engagierte Land- und Forstwirt ist auch Obmann der Trachtenmusikkapelle St. Aegidi. Neuer Vizebürgermeister ist Stefan Prünstinger.

Wie sich Druck einen Weg ins Kinderleben bahnt

Ohne Druck, frei und fröhlich: So wollen heutzutage die meisten ihre Kinder erziehen. Dass es dann anders kommt, dafür sind die Gründe oft rätselhaft. Niemand plant schon im Wochenbett die Mutation zum überheißgeizigen Helikopter-Elternteil.

Dann passiert es doch. Und manchmal weiß man nicht, wie und warum. Und wenn es in meinem Fall noch ziemlich gesichert die Hormone waren, die mich auf Spielplatzgerüsten stets in der Nähe des Nachwuchses platziert hatten, blieben andere Rätsel doch ungelöst.

Wer hat meinen Kindern gesagt, dass Rosa eine Mädchenfarbe ist? Wer hat ihnen gesagt, dass Anna und Elsa supertolle Prinzessinnen sind? Ich nicht.

KOLUMNE

MUTTER-SPRACHE

VON JULIA EVERS



Dennoch haben sie dieses Wissen sehr bald erworben.

Das Thema Schule ist ein großes in unserer Gesellschaft. Nicht nur für Eltern, die sich entscheiden müssen, wo und in welcher Schule ihre Nachwuchskinder gebildet werden, sondern auch die Kinder selbst - der Druck lauert an allen Ecken und Enden.

Also habe ich meinem Kind gar nichts davon gesagt. Er geht einmal ins Gymnasium, das hat der Sohn damals schon mit sechs beschlossen. Ich habe das zur Kenntnis genommen, aber nicht weiter mit Informationen à la „Da brauchst du gute Noten“ aufgeladen.

Solche Informationen ändern wenig, außer Stress zu verursachen, dachte ich. Und dann wurde ich unvermutet Zeuge dieses Gesprächs

zwischen meinem Sohn und seinem Freund auf der Rückbank meines Autos. „Mit dem Zeugnis von der dritten Klasse muss man sich schon anmelden im Gym - und Zweier darfst du keinen haben, sonst wird's nix“, verkündete der Freund meinem Sohn in gut gelaunter Tante-Manier: „Also, gibst da in der Dritten noch mal richtig Gas, dann wird das schon!“

Ohne Druck, frei und fröhlich ist vorbei - zumindest das Thema Noten hat sich verändert. Und die kleine Schwester, 5, wird gleich anders in das Abenteuer Schule starten. Denn dass sie das Zeugnis in der Dritten ohne Zweier zu schaffen habe, das hat ihr der Bruder schon erzählt.

E-Mail: j.evers@nachrichten.at

„Also, gibst in der Dritten noch mal richtig Gas, dann wird das schon!“

WERBUNG

Sparen Sie bis zu 50%! Steigern Sie mit!



Artikelnummer: 6920
KINDERSCHREIBTISCH | JUGENDSCHREIBTISCH
LEITNER
ERGONOMIELEITNER
Verkaufspreis € 400,- Zuschlag ab € 200,-

Artikelnummer: 7394
SCHLAFGUTSCHEIN
Betten Ammerer Ried
Verkaufspreis € 100,- Zuschlag ab € 50,-

Artikelnummer: 7601
FISCHER RC4 THE CURV TI + RC4 Z11 PR
Schimalaya
Verkaufspreis € 599,- Zuschlag ab € 300,-

Von 16. bis 26. November läuft wieder die große Online-Auktion der OÖNachrichten. Steigern Sie mit! Alle Produkte finden Sie auf nachrichten.at/auktion